

interpellation des... künfter Fort... klärungen ist... rade so richte... „Közsi“ richte... „Közsi“ richte... „Közsi“ richte...

Protokolle als nicht bestehend angesehen werden müssen und folgerichtig die Stadtkassenverwaltung in ihrem Besitze in Frage gestellt sei.

Wo bleibt da Freiheit und Gleichberechtigung im Lande der Stefanekone? In der Strafe.

Der Bericht des Ausschusses wegen vorläufiger und dringlicherer Anwendung des ungarischen Gemeindegesezes wurde bloß aus ökonomischen und Nützlichkeitgründen und um Collisionen in der Administration zu vermeiden, und angeseht der bevorstehenden Regelung der municipalen Verwaltung auf dem Königeboden zum Beschluß erhoben.

Die Vorstellung der Stadtkommunität von Kronstadt fand einstimmige Unterstützung.

Dem Stipendienwerber Johann Droteloff aus Kirchberg wurden 60 fl. zuerkannt und 60 fl. einem Schüler des Großschuler Stuhles vorbehalten.

Die Anstellung eines Wundarztehs für Abarbau fand warme Unterstützung, doch auch Gegner, die Letztere führten die gewichtigen Gründe ins Feld, daß eine einzige Kräfte für mehrere Kreise ungenügend, daß unsere agrarischen Verhältnisse im Allgemeinen und die große Grundbesitzverteilung im Besonderen der Sache nicht günstig seien.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände fanden eine entsprechende Entscheidung.

Für unierem transleithanischen Wahlkreis Agnetshen soll, wie wir hören, die Wahl des Reichstagsdeputierten angeordnet worden sein.

Die Candidaten schwären bis nun nur noch dunkle Gerüchte in der Luft.

Zur Candidatur für die nächste Legislaturperiode rüft sich, wenn nicht alle Anzeichen trügen, ein ehemaliger strenger Centralist via Ballagi Mor und „Gagitta“.

Die Nachrichten vom Ausgange der Reichsrathsverhandlungen über die Regulierung des Bades zwischen Kleinsand und Weila hat eine große Mißstimmung hervorgerufen, hat aber nicht überrascht, weil man die rührenden und amüslichen Quellen kannte, aus welchem die Regierung ihre Informationen schöpft.

Dieser Ausgang hat dem Gläubigen neue Nahrung gegeben, daß Parlament und Regierung sächsischem Recht und Interesse consequent entgegen und abhold sei.

Werden denn heute Gesetze nur geschaffen, um alte Rechte in Frage zu stellen? megholt Matyas Kiraly!

Am 8. Februar. Morgen Nachmittags findet die Deat-Conferenz statt, in welcher Reichspolst ein Exposé hinsichtlich der Bantfrage vorlegen wird.

Nach beendeter Konferenz reisen Kompaß, der heute noch hier bleibt, und Reichspolst nach Wien, um die Verhandlungen mit dem österreichischen Finanzminister und der Nationalbank zu beginnen.

Am 7. Februar. Die Antifalpolitik in Wien erhielt von der Gemeinderathung das dortige Theater-Gebäude zur Nothilfe und 400 Gulden zur Adaptierung derselben.

Am 7. Februar. Die Grazer Bierbrauer wollen sich wegen der gegen sie verübten Gewaltthatigkeiten und aus Sühnheitsgründen zu billigeren Preisen nicht verstehen. Das Militär ist consignirt.

Von den in verlossener Nacht verwundeten Artillern ist einer bereits genesen. Er hatte einen Wundstarrkrampf in der Leib erhalten. Von den Sicherheitsmännern ist einer verheiratet. Im Ganzen sind nahezu hundert Arbeiter verwundet, da die Cavallerie geschickt war, mit blanker Waffe einzuhauen.

U n g a r n .

Berlin, 7. Februar. Die Notations-Angelegenheit ist der Entscheidung näher gerückt. Das Gutachten der Militär-Commission ging dem Kaiser günstig zur Entscheidung zu; gleichwohl ist die Publication erst am Geburtstage des Kaisers bevorstehend.

Der zweite (gehörte) Empfangsabend des österreichischen Botschafters war zahlreich von einer glänzenden Gesellschaft besucht.

Berlin, 7. Februar. Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht die Äußerungen des Fürsten Bismarck über das Aufsteigen der Centrumpartei und sagt: Die politische Bedeutung dieser Äußerungen beruht in einer mahenden Abwehr gegen politische Bestrebungen, welche unter dem Deckmantel des religiösen Glaubens ganz andere Ziele verfolgen.

Berlin, 7. Februar. Der Kaiser hat die Ueberlieferung der „Landes- und Gewissen“-freiheit, sowie die freie Ausübung des Staatsdienstes, nach ungarischen Änderungen fast einstimmig beigegeben.

G a s s e n n a m e n .

Bei der Beratung über die Festsetzung der Gassenamen ist die Ansicht zur Geltung gelangt, es mögen die Namen derjenigen Männer, welche sich um Hermannstadt, namentlich um die Erhaltung der Stadt gegen drohende Feindesgewalt durch die Errichtung von Befestigungswerken

1000 fl., andere 3 bis 400 fl., also monatlich circa 3300 bis 3500 fl. d. W. Wenn man etwas verlangt, so erwäge man vorerst die Verhältnisse, und prüfe, ob die möglichen Einnahmen den Ausgaben gleichkommen.

Das, mein freundlicher Leser, wollen auch wir thun. Die künftigen Provinz-Bühnen sind alle nicht ergiebig, und werden sich alle, mit wenig Veränderungen ziemlich gleich.

Subventionen werden nirgends gegeben. Die Logen werden in allen österreichischen Städten, ebenso wie alle übrigen Plätze des Theaters dem Unternehmer unentgeltlich oder gegen Paht überlassen.

verdient gemacht haben, dadurch greift und in dem Gedächtnisse des lebenden Geschlechtes erhalten werden, daß einzelne Gassen und Plätze nach ihnen benannt werden.

Wie einseitig gebildet wurde, daß bei Benennung der, einen Gürtel um die innere Stadt bildenden Gassen, welche bisher unter der allgemeinen Bezeichnung „hinter der Mauer“ vorliefen, die Namen jener Häuser, denen die nächstgelegenen Theile der Stadtmauern und Thüme zur Vertheiligung und Erhaltung zugewiesen waren, gewählt wurden, so mußte es sich andererseits wie von selbst ergeben, daß die längs der ehemaligen Bastionen hinlaufenden Gassen oder die anstößenden Plätze nach den Männern, unter deren theilhaftiger Anführung in vorhängigvoller Zeit diese Befestigungswerke aufgeführt worden sind, bezeichnet werden.

Hieraus folgt zunächst, daß die Straße von der Reitschule bis zur Kaserne nach dem Bürgermeister Peter Haller, der in der Geschichte der Stadt und ihrer Festungswerke einen Ehrenplatz einnimmt, benannt werde.

Die umfassendsten Arbeiten ließ er an der südlichen Seite der Stadt, zwischen dem Heilthore und dem Elisabeththore vornehmen, zwei Bastionen und eine zweite äußere Ringmauer erbauen und half aus eigenem Vermögen nach, wo die vorhandenen Mittel nicht zureichten.

Hoc opus erexit, circumdams moenia vallo, Hallerus, patrias provida cura suae. (1552 dies Werk errichtete, die Mauer mit einem Waale umschließend, Haller, in weiser Fürsorge für seine Vaterstadt.)

Sie wird fallen, doch nicht eisdhen soll das Andenken des tüchtigen Mannes.

Die Befestigung an der Südseite der Stadt reichte sich als Schlüsselstein die Bastie, welche jetzt zur Kaserne umgestaltet worden ist, an.

Der erste, Georg Hecht, besetzte dieses Amt im Jahre 1444, der zweite derselben Namens, ausgezeichnet durch seine Tapferkeit in der Türkenkriege auf dem Wodfeld im Jahre 1479, und durch den mühsigen Ueberfall der heubelabenen Türken auf ihre Heimkehr durch den Rothenthurm im Jahre 1493, für beide Thaten zum miles auralus (Ritter vom goldenen Sporn) ernannt.

Die Befestigungswerke wußte vom Heilthore bis zu der Bastie am Heidenberge, (auf einem Plane von Hermannstadt aus dem Jahre 1699 Zolner-Bastie genannt), die schon 1556 erwähnt wird, sind unter dem Nationalgrossen Koloman Gogmeister in den Jahren 1622—27 erbaut worden.

Die Bastie am Heidenberge finden wir schon 1556 auch die Bastionen vor dem Sagthor, und dem Burgthore erwähnt. Letztere soll im Jahre 1604 unter der Leitung Albert Huerß (auch Hutterus, aber nicht der Hutter'schen Familie angehörig) verfertigt, oder neu erbaut worden sein; der Name Heidenberge ist ihm geblieben, bis dieselbe abgetragen und die Stadt auf dieser Seite dem erweiterten Vertheere in stiebedeuglicher Zeit wieder geöffnet werden konnte.

Doch an einem würdigen Orte im Innern der Stadt, in deren Mitte er lange Jahre hindurch eine Wäskantel von unberechenbarem Segen übte, (er hatte dreißig Jahre das Königschermantel bekleidet, als er 1607 starb), kaupt ehrende Danbarkeit sein Namen. Siner Rede über den Ursprung und die Vertheere der Sachsen, mit der er auf dem Landtage zu Raiburg im Jahre 1591 die Rechte seines Volk's mannsbart vertheidigte, schloß sich jene wichtige an, die er im Jahre 1602 gehalten, über den untern wieder beachtenswertem Satz: Schola est seminarium republicae. Er sorgte im Jahre 1592 für die öffentliche Einrichtung der von ihm an der Universität in Bistum bei in der Kapell neben der Schul, welcher er 1598 neue Gesetze für Lehrer und Lehrende gab.

Nach dieser Kapelle wird fallen, wenn bei einem Umbau des Priestershofes die Zufahrt aus der Friedrichsstraße auf dem Fiedhof, wie der Rechenplatz eigentlich heißt, eröffnet werden wird. Solches Gedächtnis sollte aber in der Benennung des Platzes dauernd fortleben.

Wenn unter Huts väterlichem Schutze die Schule in neu belebter Kraft ausblühte, so war dies nur auf dem Boden, den die Reformation nicht lange vorher geschaffen hatte, möglich. Unter Hecht und Pempflinger hatte diese in Hermannstadt ihren Anfang genommen und darauf in Mathias Ambruster und Peter Haller nicht minder eifrige Förderer gefunden.

Marcus Pempflinger, wie Peter Haller nicht in Siebenbürgen geboren, eröffnet die Reihe großer Männer, die das in der Geschichte von Hermannstadt hochwichtige 16. Jahrhundert hervorgebracht. Mit unerschütterlicher Festigkeit hielt er Stand in den schweren Kämpfen, die das Kaiser Ferdinand treu ergebene Hermannstadt mit Johann Zapolza zu bestehen hatte, und setzte Leib und Gut ein für die Sache seines rechtmäßigen Landesherren und die Vertheiligung der Stadt, der er seit 1521 angehörte, und als Königlicher vorstand.

Es war wohl eine Ehrensache, als die Stadt im Jahre 1545 das Haus Pempflingers, der selbst ausbezogen, um am Hofe die längst ersehnte Hilfe für das getreue Hermannstadt zu erlangen, nach der endlich erfolgten Uebergabe der Stadt an eine Räuber nicht mehr denken konnte, einlöste und die darauf hafenden Schulden bezahlte.

Zum Rathhause eingerichteter bildet es noch ein werthvolles Denkmal aus längst verschwundenen drangsalvoller Zeit, in die wir nur zaghaften Sinnes und mit Beschämung zurückzublicken können.

Nöge immer Pempflingers entschlossener Geist in diesem Hause walten und als bedeutames Wahrzeichen sein Name die daran hängende Gasse vom großen Blase bis zum Engelhof hinauf zieren.

Pempflingers Freunde und Gesinnungsgenossen Mathias Ambruster und Treue die lobende Anerkennung A. Ferdinands, wie den Namen und Rahm eines Vaters des Vaterlandes in den Tagen der Gefahr sich verdient hatte, war das glücklichere Los beider, sein Haus auf dem großen Blase seiner mit Gora Huet vermählten Tochter hinterlassen zu können. Seit 1560 mit dem Nachbarhause vereinigt war es am Schlusse des 17. Jahrhunderts im Besitze des Georg Ambruster.

Jetzt bildet es gleichfalls ein Eigenthum der Stadt, führt den jetzmaligen Landes-Commandanten, demalen dem Landes-Militär-Commandanten als Wohnung eingeräumt. Auch Ambrusters Name verdient ein ehrendes Andenken. Nach einer Obentafel an seinem Hause, aber die Gasse, welche von da gegen die Blase sich öffnet, trage fortan seinen Namen.

Neben dem imponirenden Gestalten eines Pempflinger, Hecht, Ambruster, Haller, bis zu Albert Huet hinauf verzeichnen die Schattenbilder selbst der bedeutendsten Männer, die in den folgenden Jahrhunderten die Verwaltung unserer Stadt zu leiten berufen waren. Wie eine einsame Klippe in Meeresfluth ragt der gewaltige Charakter Johann Zabanus Sachs von Harenets empor, doch seine Größe wird leiber arg verdunkelt durch den fittlichen Mangel, der ihn beledet. Als Opfer unheilvoller Ränke fiel der Mann, der ein halbes Jahrhundert später vielleicht nach dem vollen Maße seiner Verdienste um Thron und Staat gewürdigt und vor verderblicher Vererbung befreit zu derselben Höhe emporgehoben worden wäre, wie Samuel Breckner v. Bruckenthal.

Wenn auch nicht im unmittelbaren Dienste der Stadt bewährte sich Bruckenthal selbst als er durch die Gunst der ihm gnädig gewogenen Monarchin zu der ersten Stelle im Lande berufen einen vertrauten Werkthätigen auszufüllen hatte, als ein treuer Bürger und Sohn seiner Vaterstadt. Hätte er sich nicht weiter gethan, als in seinem Hause auf dem großen Blase eine Ziege derselben zu schaffen und eine Stätte für die von ihm gesammelten Schätze der Wissenschaft und Kunst zu bereiten, so würde er in diesem, von seinen Nachkommen und Erben pflichtgemäß erhaltenen theuren Vermächtnisse bis in die ferne Zukunft fortleben.

Dem Namen Bruckenthal hat aber noch ein anderer Träger derselben unvergängliche Dauer gesichert. Dem edeln Beispiele seines Groß-Oheims nachstrebend gründete Karl Freiherr von Bruckenthal abgesehen von Legaten für die hiesige evangelische Kirche und Schule mit je 2000 fl. und dem Stiftungsfonde von 100.000 fl. zu Stipendien für brave evangelische, sächsisch Studenten, ein Fideicommiss mit der hochherzigen Bestimmung, daß das zum Fideicommiss bestimmte Vermögen im Falle des Erlöschens des männlichen Stammes seines Erben als fromme Stiftung in vier gleichen Theilen zu verwenden sei:

- 1. als Baufond zur Erhaltung der großen evangelischen Kirche in Hermannstadt;
- 2. zur Erhaltung und Dotation des evangelischen Gymnasiums und Schullehrer-Seminars;
- 3. zur Verthaltung des hiesigen evangelischen Waisenhausfonds;
- 4. zur Unterstützung evangelischer Hausarmen dieser Stadt.

Ein Bestandtheil dieses Fideicommisses sind die beiden Häuser in der Heilthursgasse, deren rückwärtiger Theil in die kleine Quergasse stößt, gleichwie das Nebengebäude des Baron Bruckenthal'schen Palais in dieser Gasse steht. Derselben könnte also wohl der Name der beiden vom Hermannstadt hochverdienten Bruckenthal in dankbarer Verehrung beigelegt werden.

An frommen Stiftungen mannigfacher Art ist Hermannstadt nicht arm. Vielleicht keine andere hat aber wärmere Anerkennung verdient und gefunden, als jene des Georg Andreass v. Reiffenfeld, bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen. Viele Tugenden die Gaben, die aus dieser Quelle fließen, und dankbaren Herzen bilden die Hinterbliebenen derer, die man an der Erde des zum Reiffenfeld'schen Stiftungsvermögen gehörigen Hauses vorüber durch die Leichen-gasse dem Orte der Ruhe zuträgt, zu diesem ehemaligen Bestimmung ihres Wohlthäters auf, wenn sie kummergebeugt vom Gabe des Garten und Vaters zurückkehren und dieses Haus ihnen als tröstliches Wahrzeichen entgegenwinkt. Gerne werden sie und Alle, welche den Werth dieser Stiftung erkennen, einstimmen in den Wunsch, daß der Name Reiffenfeld auf diese nach militärischem Commando Promenadegasse geäußerte Gasse übertragen werden möge.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. Februar. — Der wiederholt erwähnte Narrenabend ist über alle Erwartung glänzend ausgefallen. Dem ausführlichen Bericht über denselben liefern wir in der morgigen Nummer.

Städtische Musikkapelle. — Kapellmeister J. Haag. „Zum römischen Kaiser“



Großer Fortuna-Atlasen-Ball!

mit 25 Gewinnsten.

Anfang 8 Uhr Abends.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Montag den 12. Februar 1872: Gulenspiegel, oder: Schabernak über Schabernak. Falschinge-Pöffe mit Gelang in vier Acten von Johann Nestor.

Fremdenliste.

Angekommene am 11. Februar:

Römischer Kaiser. Albert Kürß, Kaufmann, aus Pest; Peter Wintz, Großhändler, aus Hegeg; A. Laufsig, Reisender, aus Wien.

Ungarische Krone. Michael Poppy, Kaufmann, aus Fogarasch; M. Moritz, t. t. Lieutenant des 10. Geniescharen-Regiments, aus Klausenburg; Engelbert Löffler, t. t. Hauptmann im 64. Linien-Infanterie-Regiments, aus Broos; J. Köpfl, Geschäftsführer, aus Hegeg; S. Grinfeld, Kaufmann, aus Kronstadt; David Fleiß, Großhändler, aus Pest; Leopold Székely, t. t. Oberlieutenant im 62. Infanterie-Regiment, aus Maros-Balazshely.

Mediascher Hof. Mollo Schaf, Dr. der Medizin, aus Sina (Erdée); M. Ormos, Piarer, aus Bernaleam.

Telegr. Wiener Cours vom 6. Februar 1872.

5% Metalliques	61.40	Ungar. Grundbesitzungsobli.	80.80
5% mit Nat. u. Novemb.-Zinsen	61.40	Leimesb.	78. —
5% National-Anlehen (Silber)	70. 5	Siebensb.	78.50
1860er Staats-Anlehen	101.20	Kroat.-Slav.	—
Banlfacten	842. —	Silber	112.25
Revalbatten	334.90	R. t. Pflanz-Dutaten	5.47%
London	113.90	Wopstendör	9. 7

Erledigung.

Concurs. Zur Wiederbesetzung der erledigten academischen Lehrerstelle an der evangelischen Schule...

Vicitationen.

Kundmachung. Dienstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem großen Ring ein ausgemustertes Feuerprüfungsmodell...

Vicitations-Kundmachung.

Am 20. Februar 1872, um 9 Uhr Vormittags, findet bei dem k. k. Fuhrwesens-Material-Depot Nr. 6 in der Festung Karlsburg der Verkauf von unbrauchbarem Pausch- und Stahleisen...

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 552 auf der obern Neustift ist aus freier Hand unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Nur Nachricht!

Wegen spärlichem Besuch, sowie wegen der eingetretenen übermäßigen Kälte sah ich mich bemüht, das im Vorjahre eröffnete Dampf- sowie die Bannbäder einstellen zu lassen...

Ein diplomirter oder undiplomirter Apotheker-Assistent wird in der Apotheke des Geseftigten aufgenommen; monatliches Salair für diplomirte 40 fl., für undiplomirte 30 fl. 5. B. nebst ganzer Verpflegung.

Weisser flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris. Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Korf, Pappdeckel, Papier u. s. w.

Bahnarzt C. Zinz,

Wiesengasse Nr. 196.

Anzeige.

Unterfertiger gibt sich die Ehre, einem p. t. Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er sein Gast- und Kaffee-Geschäft in der Seltenergasse Nr. 175, vis-à-vis dem „Römischen Kaiser“...

Annonce.

Ein junger, verheirateter Mann sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder Buchhalter in einer Schnitt- und Modewaarenhandlung.

John J. Derham,

Ingenieur, Blackburn bei Manchester; W. W. Derham, Leipzig. liefern alle Sorten englischer Maschinen und Maschinentheile, Dampfmaschinen, Locomotiven, Kessel, Kohlen-Sparapparate...

Englische Patent-Steinmaschinen,

selbstthätig als Ersatz der Handarbeit für Steinbrüche, Steinmetzer etc., um Tretoirplatten, Quader und Sandsteine mit glatten Oberflächen ohne Benutzung von Meißeln oder sonstiger Werkzeuge zu versehen...

Ein Omnibus

zu verkaufen. Näheres im Gasthaus „Zum Pistor“ in Broos.

Husten-Moos-Zeltel,

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teusch in Hermannstadt.

Wegen eingetretenem Todesfalle ist

- a) in Elisabethstadt ein, bloß eine Viertelstunde von der Stadt entfernter und an der Maros-Bärschelder Commercialstraße liegender Weingarten in einem Complexe von 8 Joch sammt Gebäude mit 4 Zimmern, Keller, 800 verschiedener Gattungen der edelsten fruchtbringenden Obstbäume...

Heilung von Schwächezuständen.

Die Original-Ausgabe des in 31. Auflage erschienenen Buches: DER PERSÖNLICHE SCHUTZ, von Laurentius, ärztlicher Rathgeber in Schwächezuständen des männlichen Geschlechtes...

Advertisement for A. Strauss, Brautausstattungen! featuring various fabrics and goods with prices. Includes sections for 'Gratis-Aufgabe' and 'Ausverkaufs-Local-Adresse'.

MATICO-INJECTION advertisement by Von GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris. Describes the medicine's benefits for various ailments.

Clavier- u. Harmonium-Niederlage

Victor v. Heldenberg, Hermannstadt, Franziskanerhaus, stehen Instrumente verschiedener soliden Wiener Firmen zum Verkauf bei Original-Preisen...

Das echte

Arkanum, von der medicinischen Facultät geprüft und bewährt befundene, taubenschall erprobte Arkanum zur gänzlichen Ausrottung der Natten, Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe, Schwaben und Ruffen...

Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(zum Versandt präp. Steppenmilch), von der Wiener Medicinalbehörde als Heilmittel anerkannt. geföhrt nach dem übereinstimmenden Gutachten der medicinischen Facultät der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenkrankheiten...

Besonders vortheilhafte Glücks-Loserte.

„Glück und Segen bei Cohn!“ Große, von der resp. Landes-Regierung garantierte Geld-Lotterie von über 1 Million 675,000 Thaler. Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt...

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in's Haus 1 fl.

„Hermannstädter Wien, 12. Kultusminister auf Verhältnisses zwischen Regierung, von der eben mit der durch London, 1. „Daily Telegraph“ Washington seine gemehmens angeboten.

Der Volksfreund und Andra'schen Dr. Andra's, steht noch im „A. N. Z.“, „neutrale“ journalistischen Fabrikat. Der Inhalt war pikant in die politischen Gossel sich gibt. Im Wesentl. des Großen Andra's zu dem Ministerium des Innern und außen, nach magarischen Geschmack letzte Rest der Staatstun diese „neutralen“ Gründe haben, die aber glänzende Rolle spielt in's, der „Pesti Pösta“ Erbitterung die Angste Seitenhieben auf Deutsch-Österreich für in der Hand hält, muß zügen legen; kommt u. wird er ohne Zweifel nicht der Himmel noch Palais am Ballplatz b Staatsbewußtsein und diese bleiben, dessen je. Vielleicht nicht o ungarischen Jesuiten Babas, einzutreten, hat ungarischen Räuber-Ges Kumulus seiner Wirkta die wir aus dem Veria freilich spezifisch magar Daten recht zu würdige Bericht über der Jubilä- ein schneidiges Werkze menschen Mängel der un mariariate aufgedeckt.

Der erste S Die Standhaftig sie sind gebenden, dabei genieszen wollenen Na dieser geschickten Narz das Nachsicht scheuen der heiligen Richtung Wände um so flotte jedem andern Narren wollenen Narren eine das verworren linge, noch unter dem vollen M. im großartigen W ich trachten, soweit e Medizin aufgegeben war, welcher dort ge ist, klar zu sein; es i Klarheit ansiehend.

Nun die Schein in Hermannstadt, wo lichen Maße angeblieh Verhältnisse und Anst nicht in Erfüllung geg begeben, bedachten nich thore unfreiwillige R welche nachtheilige R zogen hätte, — freit

Handwritten signature: William... (illegible)